HANDWERK

IN BERLIN

3–2025

Handwerkskammer Berlin

PERSPEKTIVEN ENTDECKEN
2.000 Menschen feiern den Tag des Handwerks

berliner-volksbank.de/pitch

Unser Pitch für Berliner Firmenkunden:

Fördermittel? Netzwerk? Wir öffnen Türen.

Ob Finanzierung, Kontakte oder lokale Expertise:
Wir verbinden Sie mit dem, was Ihr Unternehmen
in Berlin und international wirklich weiterbringt.

Berliner Volksbank

Inhaltsverzeichnis

Editorial
4 Ausbildung braucht Freiraum, keine Fesseln

Wirtschaft und Politik
6 Umlage droht: 2.000 zusätzliche Ausbildungsverträge bis Jahresende?
8 Ausbildungsförderungsfonds im Land Berlin: Das ist geplant
10 Gut begleitet durch die Ausbildung
12 Neue Ausbildungsförderung: Mehr Chancen, aber auch mehr Verantwortung für Handwerksbetriebe
14 Kammerpräsidentin Carola Zarth auf Sommertour: Starke Betriebe – starke Stadt
25 Berliner Innovationszentrum Handwerk (BIZH) als Pop-up eröffnet

Künstliche Intelligenz
16 KI-Gesetz: KI-Kompetenz wird Pflicht für Unternehmen
17 AI Act unterscheidet vier KI-Risikoklassen

Tag des Handwerks
18 Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren im Mellowpark Berlin

125 Jahre Handwerkskammer
22 Festveranstaltung vor Strand-Kulisse: Handwerkskammer Berlin – seit 125 Jahren an der Seite der Betriebe
24 ServiceCenter mit neu gestalteter Fassade: Außen Kunst, innen Kompetenz
46 Mitmach-Aktion: Dein Foto. Dein Gewinn.

Ehrenamt
26 Berliner Schulpate: Goldmomente im Klassenzimmer
27 Wenn Ehrenamt Schule macht
28 Team Rynkeby Berlin: Gemeinsam für den guten Zweck

Portrait
30 Beim Neuköllner Betrieb nitz+nitz ist die Nachfolge Familiensache

Handwerksjunioren
34 Sommerfest des jungen Handwerks

Aus- und Weiterbildung
36 Kursangebot BTZ
38 Termine der Azubi Akademie
40 Berliner Mischung 2.0: Wie sichern wir die Zukunft des Handwerks in unserer Stadt?
41 Neue Vergütungen für Auszubildende

Innungen
40 Neues aus den Innungen

Betriebsinformationen
42 Fachtagung „Gesundes Bauen“: Zukunftskompetenzen für das Bauhandwerk
44 30 Jahre Seifriz-Transferpreis: Der Wettbewerb 2025 ist gestartet

Kultur
48 Ticketverlosung: Titanic-Ausstellung im Filmpark Babelsberg

Verschiedenes
48 Impressum
50 Wir gratulieren

Umlage droht: 2.000 neue Ausbildungsplätze bis zum Jahresende?
Seite 6

125 Jahre Handwerkskammer
Seite 22

Titelbild: Cathrin Bauer

Ausbildung braucht Freiraum, keine Fesseln

Von Carola Zarth, Präsidentin, und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin

Foto: Marie Staggat

Das Land Berlin plant einen Ausbildungsförderungsfonds, gespeist aus einer Pflichtabgabe, die alle Betriebe trifft – egal, ob sie ausbilden oder nicht. Und egal, ob sie jemals ausbilden dürfen. Eingeführt werden soll die Ausbildungsumlage, wenn die im Berliner Koalitionsvertrag geforderte Zahl von 2000 zusätzlichen Ausbildungsverträgen nicht erreicht wird.

Bis zu 0,5 Prozent der Bruttolohnsumme sollen in einen Topf fließen, aus dem ausbildende Betriebe unterstützt werden, aber damit wird diese Umlage zunächst zur zusätzlichen Last auf den Schultern aller Betriebe und wirkt wie eine neue Lohnsummensteuer. In Brandenburg und den übrigen Bundesländern – mit Ausnahme von Bremen – ist eine solche Umlage nämlich nicht geplant. Das

eigentliche Problem liegt nicht im Geldtopf, sondern im Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern. Es fehlen Hände, nicht Abgaben. Kein einziger Platz wird durch eine Umlage besetzt, wenn niemand kommt.

Sinnvoller ist es, Betriebe stark zu machen, sie fit für die Ausbildereignung zu machen, Rahmenbedingungen zu verbessern und Nachwuchs zu motivieren. Hier investieren wir als Handwerkskammer: mit kostenfreien Kursen, ehrenamtlicher Azubi-Begleitung, finanziellen Zuschüssen und praxisnahen Seminaren für Ausbilder*innen. Das ist der Booster für den Fachkräftenachwuchs – direkt, nachhaltig, wirksam.

An dieser Stelle möchten wir nochmals alle Betriebe aufrufen, jeden bereits unterzeichneten Ausbildungsvertrag schnellstmöglich in der Handwerkskammer Berlin eintragen zu lassen. Denn am Ende des Jahres zählt jeder einzelne Vertrag und entscheidet mit, ob die zusätzliche von der Politik geforderte Anzahl der Verträge erreicht wurde.

Das Handwerk hat immer für den eigenen Bedarf ausgebildet – aus Überzeugung, nicht aus Angst vor Strafe.

Gute Ausbildung braucht Freiheit, Vertrauen und kluge Unterstützung. Wir brauchen keine Gießkanne, die alles gleichmäßig benetzt, sondern gezielte Bewässerung dort, wo es wirklich trocken ist. Gute Ausbildung wächst aus Motivation, nicht aus Druck.

Wir als Handwerkskammer setzen dagegen auf echte Wachstumsbedingungen: Wir helfen Betrieben, die Ausbildereignung zu erlangen, bieten Nachhilfe und Sprachförderung für Azubis, fördern mit unserer Öffentlichkeitsarbeit das Image des Handwerks, wie kürzlich beim großen Tag des Handwerks im Mellowpark. Außerdem organisiert die Handwerkskammer beispielsweise ehrenamtliche Begleitung, berät zu finanziellen Zuschüssen und Seminaren für Ausbilder*innen. Das sind Nährstoffe, die wirken – nachhaltig und ohne Zwang. Deshalb: Bitte bilden Sie aus und sichern Sie mit Ihrem Betrieb die Zukunft des Handwerks. Melden Sie auch Ihre bislang nicht besetzten Ausbildungsstellen an die Arbeitsagentur bzw. stellen Sie sie in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Berlin ein:

Überlassen Sie das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle
Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier
Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien
Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle
Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)

Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Bestellungen direkt im Onlineshop.

Bartscherer & Co. Recycling GmbH

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

Foto: istock/Reinhard Krull

Umlage droht:

2.000 zusätzliche Ausbildungsverträge bis Jahresende?

Das Land Berlin plant die Einführung eines Ausbildungsförderungsfonds. Der Fonds soll aus einer Abgabe zur Sicherung der Berufsausbildung finanziert werden, die grundsätzlich alle Berliner Arbeitgeber*innen, sowohl private Unternehmen als auch öffentliche Verwaltungen, die mindestens eine Person beschäftigen, leisten sollen. Ausgenommen sind Branchen mit eigenen Umlagesystemen (z. B. Bau, Pflege, Schornsteinfeger) sowie Betriebe, die ausschließlich vollschulisch Ausgebildete beschäftigen. Auch eine Bagatellgrenze und Härtefallregelungen sind vorgesehen.

Grundlage ist ein gemeinsamer Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU und SPD, der am 2. Juli 2025 in das Abgeordnetenhaus eingebracht wurde. Dazu wurde auf Einladung des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner bereits 2023 das Bündnis für Ausbildung ins Leben gerufen. Die gemeinsame Initiative von Politik, Wirtschaftsverbänden, Kammern, Gewerkschaften und der Bundesagentur für Arbeit hat die Aufgabe, bis Ende dieses Jahres 2.000 zusätzliche betriebliche Ausbildungsverträge zu erzielen. Bei Nichterreichen dieses Ziels soll eine Umlagepflicht eingeführt werden. Mit diesem umlagefinanzierten Fonds sollen die

Foto: Marie Staggat

„Die Umlage wirkt wie eine zusätzliche Lohnsummensteuer für Berliner Unternehmen. In Brandenburg und den übrigen Bundesländern – mit Ausnahme von Bremen – ist eine solche Umlage nämlich nicht geplant.“

Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Kosten für ausbildende Betriebe gesenkt und so ein Anreiz geschaffen werden, mehr Ausbildungsplätze anzubieten.

Während das Bündnis an vielen Stellschrauben arbeitet – von der Berufsorientierung über gezielte Programme für benachteiligte Jugendliche bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Kampagnen –, konzentriert sich der Ausbildungsförderungsfonds auf die finanzielle Umlage zwischen Betrieben, die überdurchschnittlich viel ausbilden, und Betrieben, die unterdurchschnittlich oder gar nicht ausbilden. Er ersetzt keine bestehenden Förderprogramme wie die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und keine staatlichen Ausbildungsaufgaben.

Höhe der Abgabe

Die Höhe der Abgabe wird von der Senatsverwaltung für Arbeit nach Anhörung eines Beirats festgelegt, der paritätisch mit Vertretern von Wirtschaft, Gewerkschaften und Verwaltung besetzt ist. Die Abgabe kann bis zu 0,5 Prozent der Bruttolohnsumme betragen.

Förderprinzip

Ausbildende Betriebe erhalten auf Antrag einen Ausbildungskostenausgleich. Dieser orientiert sich an den durchschnittlichen Ausbildungskosten, insbesondere der Vergütung, und wird pauschal gewährt: im ersten Ausbildungsjahr in voller Höhe, im zweiten Jahr zur Hälfte und im dritten Jahr zu einem Viertel. Bei bestandener Abschlussprüfung gibt es zusätzlich einen Prüfungsbonus. Anspruch besteht nur, wenn das Ausbildungsverhältnis bei Antragstellung mindestens vier Monate besteht.

Verwaltung

Die Verwaltung übernimmt die neu zu schaffende Berliner Ausbildungskasse, die aus Landesmitteln finanziert wird. Die Abgaben fließen zweckgebunden in eine Sonderrücklage und zu 100 Prozent an die Ausbildungsbetriebe zurück. Damit wird eine Mindestbedingung auf Drängen der Handwerkskammer Berlin umgesetzt. Auf die Betriebe kommt jedoch eine zusätzliche Bürokratiebelastung zu. Zu einem bestimmten Stichtag muss die im Betrieb anfallende Bruttolohnsumme erfasst und gemeldet werden. Säumige Betriebe müssen mit hohen Strafen rechnen.

Kritik an der Umlage

Mit dem Ausbildungsförderfonds verfolgt der Senat das Ziel, die Ausbildungsbeteiligung von Unternehmen in Berlin zu steigern. Ob dieses Ziel tatsächlich erreicht wird, ist jedoch offen – zumal die Ausbildungsumlage eine Reihe von Nebenwirkungen mit sich bringt, die den Erfolg des Instruments deutlich einschränken können.

Die Umlage belastet einseitig den Faktor Arbeit in Berlin und wirkt damit wie eine zusätzliche Lohnsummensteuer. In Brandenburg wird eine solche Umlage nicht eingeführt, was die Standortattraktivität der Hauptstadtregion verschlechtert und sich langfristig negativ auf Investitionsentscheidungen und Beschäftigungsentwicklung auswirken kann.

Zudem hängt die Wirksamkeit des Instruments wahrscheinlich nur im begrenzten Maße von der Förderung ab, sondern vor allem von strukturellen Voraussetzungen wie der Zahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber, der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und der Passfähigkeit von Angebot und Nachfrage.

Der Gesetzentwurf sieht eine erste Evaluation erst nach drei Jahren vor. Bis dahin wird sich zeigen müssen, ob die angestrebte Steuerungswirkung der Umlage tatsächlich eintritt – oder ob unbeabsichtigte Effekte überwiegen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Handwerkskammer Berlin per Mail zur Verfügung:
ausbildungsumlage@hwk-berlin.de

Ausbildungsförderungsfonds im Land Berlin: Das ist geplant

- **Was ist der Ausbildungsförderungsfonds?** Der Ausbildungsförderungsfonds ist ein von CDU und SPD vorgeschlagener Landesfonds, der durch eine finanzielle Umlage die Berufsausbildung sichern und auch finanzieren soll. Aus dem Fonds sollen ausgleichsberechtigte Arbeitgeber*innen anteilige Zuschüsse zu Ausbildungskosten erhalten.

- **Wer muss in den Fonds einzahlen?** Grundsätzlich alle Arbeitgeber*innen im Land Berlin. Ausgenommen sind Branchen mit eigenen Umlagesystemen (Bau, Schornsteinfeger, Pflege) sowie jene, die ausschließlich vollschulisch ausgebildete Personen beschäftigen.

- **Mein Betrieb ist ein Ausbildungsbetrieb. Bin ich dann von der Zahlung befreit?** Nein, alle Betriebe müssen zunächst in den Fond einzahlen. Wenn die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind, kann ein Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt werden.

- **Werden kleinere Handwerksbetriebe unter dem Strich immer von der Umlage profitieren, wenn sie ausbilden?** Ein kleiner Handwerksbetrieb profitiert nur dann sicher, wenn die Umlagezahlung niedriger ist als die erhaltene Förderung – und das hängt von der Lohnsumme, der Zahl der Auszubildenden und der festgelegten Umlagehöhe ab. Betriebe mit vergleichsweise geringer Bruttolohnsumme und gleichzeitig mindestens einem oder einer Auszubildenden könnten einen höheren Kostenausgleich erhalten, als sie an Umlage zahlen. Bei geringer Ausbildungsquote oder nur kurzer Ausbildungsdauer, beispielsweise bei Abbruch oder nicht bestandener Probezeit, sinkt der Förderbetrag. Verwaltungspflichten (Anträge, Nachweise) können zusätzlichen Aufwand und Kosten verursachen. Eine generelle Garantie für einen Vorteil gibt es folglich nicht.

- **Muss die Umlage auch von Betrieben geleistet werden, die nicht über die formalen Voraussetzungen zur dualen Ausbildung verfügen oder die nicht ausbilden können, weil es für ihr Gewerk keine Ausbildungsverordnung gibt, oder die keine geeigneten Azubis finden?** Ja, alle Betriebe müssen in den Fonds einzahlen, obwohl sie – aus welchen Gründen auch immer – keine Auszubildenden beschäftigen können.

- **Wie hoch ist die Abgabe?** Die prozentuale Höhe wird durch einen Beirat festgelegt. Die genaue Höhe steht derzeit noch nicht fest. Es gilt lediglich der Deckel von maximal 0,5 Prozent der Bruttolohnsumme. Die endgültige Höhe entscheidet sich später durch Rechtsverordnung und nach Beratung durch den Beirat.

- **Wie wird die Abgabe berechnet?** Die Berechnung richtet sich nach der Bruttolohnsumme des Arbeitgebers im Kalenderjahr, unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten. In die Berechnungsgrundlage fließen nicht nur reguläre Arbeitnehmende ein, sondern auch Auszubildende und geringfügig Beschäftigte. Ausgenommen sind Sonderzahlungen wie tarifliches 13. und 14. Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld sowie Abfindungen.

- **Was passiert mit den eingezahlten Mitteln?** Die Einnahmen aus der Abgabe werden zu 100 Prozent an Ausbildungsbetriebe weitergeleitet. Damit wird eine Mindestbedingung der Handwerkskammer Berlin umgesetzt. Der Ausgleich an Betriebe richtet sich vor allem nach den Kosten der Ausbildungsvergütung – gestaffelt nach Ausbildungsjahren (1. Jahr in voller Höhe, 2. Jahr zur Hälfte, 3. Jahr zu einem Viertel).

- **Welche Pflichten haben Betriebe?** Betriebe müssen bis zum 31. Juli des Folgejahres ihre Bruttolohnsumme melden. Wer ausgleichsberechtigt ist, muss zudem einen Antrag auf Auszahlung stellen und die entsprechenden Nachweise erbringen.

- **Was passiert, wenn jemand keine Angaben macht?** Die Ausbildungskasse kann bei fehlenden oder falschen Angaben die Abgabe schätzen. Bei Ordnungswidrigkeiten können Bußgelder verhängt werden.

- **Gibt es Härtefallregelungen?** Ja. Betriebe können einen Antrag auf Befreiung stellen, wenn sie entsprechende Gründe nachweisen können. Zudem soll eine Bagatellgrenze für die Bruttolohnsumme per Rechtsverordnung festgelegt werden.

- **Bedeutet das, dass Betriebe, die Arbeit gut bezahlen, im Nachteil sind, weil durch höhere Bruttolohnsummen auch höhere Umlagen fällig werden?** Ja, das ist nicht von der Hand zu weisen.

- **Wann beginnt die Förderung für Auszubildende?** Ein Anspruch auf Ausgleichszahlungen besteht erst nach Ablauf der Probezeit (vier Monate) und nur auf Antrag.

- **Besteht nicht das Risiko einer Abwanderung von Betrieben ins Umland, weil es dort keine derartige Umlage gibt?** Dieses Risiko für die Stadt Berlin ist durchaus gegeben.

- **Inwieweit sorgt die Umlage für mehr Bewerber*innen auf einen Ausbildungsplatz bzw. für eine höhere Ausbildungsreife?** Bestehende Probleme wie Bewerbermangel oder fehlende Ausbildungseignung bleiben unberührt.

- **Unterstützt der Fonds Betriebe dabei, sich für eine fehlende Ausbildungseignung zu qualifizieren?** Nein, Betriebe erhalten keine Unterstützung, um diese Eignung zu erlangen.

- **Ist die Förderung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) von der Ausbildungsumlage betroffen?** Die Erfüllung staatlicher Aufgaben wie Förderprogramme des Landes Berlin, z. B. FBB-Förderung oder ÜLU, dürfen nicht aus Mitteln aus der Umlage finanziert werden. Die ÜLU-Förderung bleibt weiterhin unabhängig vom Ausbildungsförderungsfonds bestehen.

- **Wer verwaltet den Fonds?** Die Verwaltung soll eine neu zu gründende „Berliner Ausbildungskasse“ übernehmen, die der Aufsicht der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung untersteht.

- **Wann wird die Ausbildungsplatzumlage eingeführt?** Das Gesetz soll zum 1. Januar 2028 in Kraft treten.

ACHTUNG:
Umlagepflicht auch ohne Ausbildungsmöglichkeit

Der Entwurf zum Ausbildungsförderungsfonds sieht vor, dass alle Betriebe im Land Berlin die Berufsausbildungssicherungsabgabe zahlen müssen – auch dann, wenn für ihr Gewerk keine staatlich anerkannte Ausbildungsordnung existiert, sie die formalen bzw. faktischen Voraussetzung zur dualen Ausbildung nicht erfüllen oder keine geeigneten Bewerber*innen finden.

Das betrifft insbesondere handwerksähnliche Gewerbe, die keine betriebliche Ausbildung nach BBiG/HwO anbieten können, sogenannte Nischengewerke, Berufe, deren Ausbildung vollschulisch abläuft, oder Tätigkeiten auf Anlernniveau.

Beispiele betroffener Bereiche:

- Einbau genormter Baufertigteile (z. B. Türen, Fenster, Zargen)
- Holzschuhmacher
- Wachsbildner
- Barber-Shops

Konsequenz:

Diese Betriebe müssten in den Fonds einzahlen, obwohl sie keine Auszubildenden beschäftigen können – und obwohl es keine passende Ausbildungsordnung gibt. Die Umlage wird dabei nach der Bruttolohnsumme berechnet, unabhängig von der Betriebsgröße oder Zahl der Beschäftigten.

Gut begleitet durch die Ausbildung

Unterstützungsmaßnahmen für Ausbildungsbetriebe und ihre Azubis

Eine Ausbildung erfolgreich zu meistern, ist Teamarbeit. Damit Azubis im Berliner Handwerk bestmöglich unterstützt werden und Betriebe entlastet sind, gibt es eine ganze Reihe hilfreicher Angebote: von kostenlosen Nachhilfe- und Sprachkursen über ehrenamtliche Begleitung durch erfahrene Profis bis hin zu finanziellen Zuschüssen des Landes Berlin. In unserem Überblick stellen wir Ihnen die wichtigsten Programme vor – und zeigen, wo Sie und Ihre Auszubildenden konkrete Unterstützung finden.

Azubi Akademie

In der Azubi Akademie gibt es für Auszubildende des Berliner Handwerks kostenlose Unterstützungskurse z. B. Nachhilfe in Mathe, Physik, Wirtschaft- und Sozialkunde, aber auch Unterstützung bei Prüfungsangst. Azubis können hier außerdem kostenlos ihr deutsches Sprachniveau einschätzen lassen und erhalten anschließend ein passendes Angebot zur Sprachförderung.
Übersicht und Anmeldung: www.azubiakademie.berlin

Initiative VERAplus vom Senior Expert Service (SES)

Ehrenamtliche Ruheständler*innen begleiten Azubis während der Ausbildung: von Hausaufgabenbetreuung über Nachhilfe in den Berufsschulfächern bis zur Unterstützung bei Behördengängen.
Anfragen nach einem Begleiter oder Begleiterin per E-Mail an: berlin@vera.ses-bonn.de

Finanzielle Zuschüsse vom Land Berlin für Unternehmen

Berliner Betriebe können finanzielle Unterstützung für die Ausbildung erhalten. Das Förderprogramm der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung unterstützt Folgendes:

- Ausbildung von Geflüchteten
- Ausbildung in sogenannten Splitterberufen
- Prüfungsvorbereitung
- Verbundausbildung
- Ausbildung von besonderen Zielgruppen z. B. Benachteiligte (in Bezug auf die Berufsbildungsreife bzw. erweiterte Berufsbildungsreife).

Informationen und Anträge auf der Internetseite der Handwerkskammer Berlin unter: www.hwk-berlin.de
E-Mail: fbb@hwk-berlin.de

Unterstützungsangebot der Arbeitsagentur: Assistierte Ausbildung (ASA)

Die Agentur für Arbeit und die Jobcenter beauftragen Bildungsträger damit, den Betrieben Ausbildungsbegleiterinnen oder -begleiter zur Seite zu stellen. Diese unterstützen den Betrieb bei der Umsetzung der Ausbildung, stabilisieren Ausbildungsverhältnisse oder vermitteln passende Unterstützungsangebote wie beispielsweise Sprachkurse. Bei Konflikten mit Auszubildenden oder auch bei gefährdetem Berufsabschluss greift die sozialpädagogische Betreuung, die im Rahmen der Assistierten Ausbildung ebenfalls möglich ist. Damit lassen sich Aufwände rund um die Ausbildung verringern.
Informationen und Antrag unter der Arbeitgeber-Hotline der Arbeitsagentur: 0800 455 55 20

Kostenlose Weiterbildung und Erfahrungsaustausch für Ausbilder*innen:

Die Handwerkskammer bietet regelmäßig zu einzelnen Ausbildungsthemen Seminare für Ausbilder*innen an, bei denen neben praktischen Tipps für den Ausbildungsalltag auch der Erfahrungsaustausch über die Gewerke hinweg im Fokus stehen.
Informationen und Anmeldung auf den Internetseiten der Handwerkskammer Berlin: www.hwk-berlin.de
Ansprechpartnerin: Ines Rüdiger
ruediger@hwk-berlin.de

DIE BERLINER INDUSTRIE PRODUZIERT MOTORRÄDER, MARZIPAN UND GUTE JOBS.

Branchenvielfalt mit Wirkung: 3.400 Industriebetriebe, 108.000 Jobs und über 37 Mrd. Euro Umsatz.

Ohne Industrie läuft's nicht.

wirsindindustrie.berlin

BERLIN

Foto: istock/coffeekai

Neue Ausbildungsförderung

Mehr Chancen, aber auch mehr Verantwortung für Handwerksbetriebe

Mit seiner Sitzung vom 5. August 2025 hat der Berliner Senat die „Verwaltungsvorschriften über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin“ verlängert und aktualisiert. Darin sind neue Förderrichtlinien für die betriebliche Ausbildung festgeschrieben. Handwerksbetriebe profitieren von höheren Zuschüssen, neuen Zielgruppen und einer stärkeren Öffnung für digitale Formate. Doch die neue Vorschrift bringt auch Pflichten mit sich – insbesondere bei der Einhaltung des Landesmindestlohns. Hier der Überblick über die wichtigsten Änderungen:

Digitale Verbundausbildung wird förderfähig

Die Verbundausbildung war bisher ein bewährtes Instrument, um Auszubildenden breitere Einblicke und bessere Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen. Neu ist nun: Auch digitale Verbundformate sind künftig ausdrücklich förderfähig – sofern mindestens 80 Prozent der vereinbarten Ausbildungsinhalte absolviert wurden. Gleichzeitig steigt der Zuschuss zur Prüfungsvorbereitung von 400 Euro auf 440 Euro. Für viele kleinere Betriebe kann das eine wichtige Entlastung bedeuten – gerade wenn sie sich mit anderen Unternehmen oder Bildungsanbietern vernetzen möchten.

Splitterberufe: Antragstellung jetzt durch Auszubildende

In sogenannten Splitterberufen, die nur an Berufsschulen außerhalb Berlins unterrichtet werden, steigt die Förderung von 12 Euro auf 24 Euro pro Schultag. Die entscheidende Änderung: Nicht mehr der Betrieb, sondern der Auszubildende selbst stellt künftig den Antrag. Für Betriebe bedeutet das weniger Verwaltungsaufwand – gleichzeitig sollten sie ihre Azubis aber frühzeitig über die Möglichkeit informieren und bei der Antragstellung ggf. unterstützen.

Förderung benachteiligter Auszubildender bleibt erhalten

Im Hinblick auf soziale Chancengleichheit sind auch zukünftig Auszubildende mit erweiterter Berufsbildungsreife (eBBR) grundsätzlich zuschussfähig. Für viele Jugendliche mit schwieriger Bildungslaufbahn ist das eine wertvolle Unterstützung – und für Betriebe ein Anreiz, auch jungen Menschen mit Förderbedarf eine Chance zu geben.

Neue Zielgruppen: Männer in frauentypischen Berufen und pflegende Azubis

Die Förderlogik für geschlechteratypische Ausbildungen wird neu aufgestellt: Während bislang nur Frauen in männerdominierten Berufen gefördert wurden, erhalten künftig auch Männer Unterstützung, wenn sie einen Beruf mit hohem Frauenanteil wählen – etwa in der Körperpflege oder im sozialen Bereich. Ein weiterer Aspekt: Auch Auszubildende mit Pflegeverantwortung (etwa für Angehörige) werden ab 2025 förderfähig. Die bisherige Begrenzung auf alleinerziehende Azubis mit Kind unter 12 Jahren entfällt. Künftig genügt es, dass die Azubis erziehend oder pflegend tätig sind.

Förderung bleibt – aber nur mit Mindestlohnpflicht

Betriebe müssen verbindlich den Berliner Landesmindestlohn an alle Beschäftigten zahlen – und zwar auch bei Nachunternehmern. Wer Fördermittel beantragen will, muss dies verbindlich erklären. Die Einhaltung dieser Pflicht wird im neuen Abschnitt 3 Absatz 3 der Verwaltungsvorschrift (VwV) in Verbindung mit den §§ 7 Abs.1 und 9 Landesmindestlohngesetz Berlin geregelt.

Fazit: Mehr Spielraum – und neue Verantwortung

Die neuen Richtlinien eröffnen Handwerksbetrieben mehr Flexibilität und neue Möglichkeiten, besonders in digitalen und untypischen Ausbildungskontexten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen in puncto Lohntransparenz und Antragstellung. Betriebe tun gut daran, sich frühzeitig mit den neuen Regelungen vertraut zu machen – und ihre Auszubildenden aktiv einzubeziehen. So können Fördermittel gezielt und wirksam genutzt werden.

Hinweis: Die neuen Richtlinien gelten vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Juli 2029.

Weitere Infos, die finalen Verwaltungsvorschriften und die Antragstellung erfolgt über die **FBB-Internetseite:**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per **E-Mail an: fbb@hwk-Berlin.de**

Gutes Handwerk, gutes Material - direkt vom Fachhändler.

DriveIn
Reinfahren, Aufladen, Mitnehmen

Zuschnitt
Bedarfsgerecht und passgenau

Lieferung
Per Express, LKW oder Hochkran

Zahlung
Individuelle Konditionen und Abholrabatt

info@possling.de

Öffnungszeiten:

Großhandelsbüro
Mo–Do 6.30–18.00 Uhr
Fr 6.30–17.30 Uhr

Fachmarkt
Mo–Fr 6.30–20.00 Uhr
Sa 8.00–18.00 Uhr

possling.de

Holz Possling
Wirklich alles zum Bauen

Carola Zarth überreicht Tobias Menge, Betriebsleiter der Bäckerei Walf GmbH, die Ehrenurkunde. Foto: Alexander Linden

Kammerpräsidentin Carola Zarth auf Sommertour

Starke Betriebe – starke Stadt

Wer seit über 125 Jahren am Markt besteht, hat mehr als nur Durchhaltevermögen bewiesen – er ist ein lebendiger Teil unserer Wirtschafts- und Stadtgeschichte. Im Rahmen einer besonderen Betriebetour besuchte Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, ausgewählte Traditionsbetriebe, die seit Generationen das Rückgrat des Handwerks bilden.

Mit einer Ehrenurkunde im Gepäck wurde die außergewöhnliche Leistung dieser Unternehmen gewürdigt. Doch es blieb nicht bei Glückwünschen: In offenen Gesprächen ging es um aktuelle Herausforderungen wie die Gewerbeflächen-Situation, den Fachkräftenachwuchs, Ausbildungsinitiativen und Innovationen im Betrieb. Dabei wurde auch deutlich, an welchen Stellen die Handwerkskammer unterstützen kann – ganz im Sinne einer starken Partnerschaft zwischen Handwerk und Politik.

142 Jahre Berliner Handwerkskunst – Steinmetzbetrieb H. Albrecht

Aus hartem Stein entsteht bleibende Schönheit: Was auf den ersten Blick rau und massiv wirkt, wird unter den Händen des Steinmetz- und Bildhauermeisters Frank Rüdiger, einer der Inhaber des Steinmetzbetriebs H. Albrecht, lebendig: Zarte Engelsflügel, kunstvolle Skulpturen, feinste Ornamente und Schriften – aber auch massive, glattpolierte

Im ältesten Steinmetzbetrieb Berlins entstehen Skulpturen für die Ewigkeit. Fotos: Elke Sarkandy

Tischplatten und Grabmale, die die Erinnerung an die Verstorbenen aufrechterhalten. In dem ältesten Steinmetzbetrieb Berlins, seit 1883 in Familienhand, wird mit Hingabe geformt, was bleibt.

Dass es diesen Betrieb noch gibt, ist kein Zufall. Seit über 140 Jahren gibt es in jeder Generation einen Menschen mit Herzblut, der die Verantwortung übernimmt, weiterträgt und das Handwerk lebendig hält, ein Handwerk, das Werte schafft. Und Geschichten erzählt – Stein für Stein.

Horn – Isolierungen mit Tradition und Innovation seit 1897

Wappen, Ornamente und Lorbeerkränze als Symbole des Sieges und der Wertschätzung: Wenn Dipl.-Ing. Wigbert Horn das Album seiner Firmengeschichte aufschlägt, wird der Betrachter ins vorletzte Jahrhundert entführt. Gegründet 1879, steht der Betrieb Horn – Isolierungen heute für hohe Handwerksqualität und Zuverlässigkeit. Sogar ins Goldene Buch der Stadt Berlin wurde der Betrieb eingetragen – für seine Leistungen 1896 bei der Berliner Gewerbeausstellung!

Damals wie heute wird nichts dem Zufall überlassen – und genau das macht den Unterschied. Seit 1988 wird das Familienunternehmen bereits in vierter Generation geführt – mit einem Mix aus Tradition und Innovation. Das Firmenmotto? Hat ebenfalls Geschichte: „Viribus unitis – Mit vereinten Kräften“. Schon die Gründer wussten, dass man gemeinsam einfach mehr erreicht. Dieser Leitsatz ist heute noch Teil des Logos – und spürbar im Arbeitsalltag: im Team, in jedem Projekt, auf jeder Baustelle. Wer auf langjährige Erfahrung, ehrliches Handwerk und moderne Umsetzung setzt, ist hier goldrichtig. Denn Handwerk mit Haltung hat Zukunft.

Backtradition seit 1898 – Bäcker Walf GmbH

Der Duft frisch gebackener Brötchen hängt in der Luft des Verkaufsraumes, während hinten in der Backstube die Maschinen der Bäcker Walf GmbH gleichmäßig ihren Takt halten. Rund 5.000 Brötchen wandern von hier aus Tag für Tag in die Frühstücksbeutel der Menschen in der ganzen Stadt.

Hier verbindet sich traditionsreiches Handwerk mit moderner Technik. Gegründet wurde die Bäckerei bereits 1898, seit 2016 liegt sie in den Händen von Betriebsleiter Tobias Menge, der sowohl Bäcker- als auch Konditormeister ist. Gemeinsam mit seinem Team hat er die Backstube Schritt für Schritt modernisiert. KI-gesteuerte Maschinen, die miteinander vernetzt sind, passen heute die Backzeiten automatisch an die Temperatur der Rohstoffe an. Doch trotz aller Technik bleibt der Mensch im Mittelpunkt: Arbeitszeiten wurden angepasst, Schichten neu verteilt und insgesamt die Mitarbeitenden entlastet. Und das merkt man: Die Atmosphäre in der Backstube ist gelassener, die Abläufe sind klarer – ohne dass die Qualität darunter leidet.

Die Bäckerei versorgt heute sieben Standorte und zeigt eindrucksvoll, dass sich Tradition und Innovation nicht ausschließen, sondern ergänzen können. Ein Beispiel dafür, wie das Handwerk seine Wurzeln bewahrt und zugleich den Weg in die Zukunft geht.
Text: Elke Sarkandy

Blick in die Vergangenheit bei Horn – Isolierungen. Fotos: Elke Sarkandy

Traditionsreiches Handwerk und moderne Technik in der Bäcker Walf GmbH. Foto: Alexander Linden

Bild: AdobeStock/pinkan

KI-Gesetz

KI-Kompetenz wird Pflicht für Unternehmen

Der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Europäischen Union wird seit dem 1. August 2024 durch die KI-Verordnung 2024/1689 der EU geregelt. Dieses KI-Gesetz ist das weltweit erste Gesetz zur Künstlichen Intelligenz und es betrifft auch kleine und mittlere Handwerksbetriebe.

Das Gesetz befasst sich mit Risiken wie Transparenz, Diskriminierung und Rechenschaftslücken, fördert aber auch Innovationen und unterstützt die Nutzung von KI. Obwohl viele KI-Systeme nur ein minimales Risiko darstellen, müssen sie dennoch bewertet werden. Allgemein soll der EU AI Act sicherstellen, dass KI-Systeme sicher, ethisch und vertrauenswürdig sind.

Das Gesetz wird stufenweise eingeführt und ist in Teilen bereits in Kraft, vollständig anzuwenden ist die Verordnung ab 2. August 2026. Seit Februar dieses Jahres sind Betriebe verpflichtet, bestimmte Anforderungen zu erfüllen, um KI-Systeme sicher und rechtskonform einzusetzen. Dazu gehören Schulungen von Mitarbeitenden im Umgang mit KI, die Einführung klarer Kennzeichnungspflichten für KI-generierte Inhalte sowie umfassende Datenschutz- und rechtliche Vorgaben.

Beispiele für KI-Einsatz

Verschiedene KI-Werkzeuge fallen unter eigene Risikoklassen. Näheres lesen Sie im Infokasten auf der Seite 16.

Chatbots: Wenn Betriebe Chatbots oder automatische Texttools für die Kundenkommunikation oder zur Angebotserstellung nutzen, gilt die Transparenzpflicht: Kundinnen und Kunden müssen wissen, dass sie mit einem KI-System interagieren. Generative KI wie ChatGPT wird nicht als Hochrisiko eingestuft, muss aber die Transparenzanforderungen und das EU-Urheberrecht einhalten, indem darauf hingewiesen wird, dass der Inhalt durch KI generiert wurde.

Planungstools: Häufig kommen Planungsprogramme, automatische Terminplaner, KI-gestützte Buchhaltungssoftware, Routen- und Zeiterfassungssysteme zum Einsatz.

KI-Steuerung: Wenn Handwerksbetriebe z. B. smarte Heizungen mit KI und Smart- Home-Komponenten oder KI-Systeme in Flugzeuge, Autos, medizinische Geräte und Aufzüge einbauen, könnte künftig die Haftung stärker beim Hersteller oder Softwareanbieter liegen. Das entlastet Handwerksbetriebe im Schadensfall. Betriebe müssen die KI-Nutzung dokumentieren und sicherstellen, dass Transparenz- und Kompetenzanforderungen erfüllt sind.

„Die Anbieter und Betreiber von KI-Systemen ergreifen Maßnahmen, um nach besten Kräften sicherzustellen, dass ihr Personal und andere Personen (...) über ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz verfügen."

Artikel 4 der Verordnung zu KI-Kompetenz

Übergangsfristen und Zeitplan

Was gilt ab welchem Zeitpunkt?

- 1. August 2024: Inkrafttreten (gesetzlicher Startpunkt)
- 2. Februar 2025: Schulungspflicht zu Künstlicher Intelligenz
- 2. August 2025: Transparenzpflichten für KI-Modelle
- 2. August 2026: Vollumfängliche Anwendung: Hochrisiko-KI-Systeme unterliegen allen Anforderungen
- 2. August 2027: letzte Sonderregeln, z. B. für Strafverfolgung

Bei Fragen stehen Ihnen die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer Berlin zur Verfügung:
Dipl.-Oec. Kerstin Wiktor,
Tel. +49 30 259 03–392, wiktor@hwk-berlin.de
Dr.-Ing. Jost-Peter Kania,
Tel. +49 30 259 03–444, kania@hwk-berlin.de

AI Act unterscheidet vier KI-Risikoklassen

Beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz gibt es verschiedene Risikostufen. In Abhängigkeit von der Stufe gelten verschiedene Verpflichtungen.

Minimales Risiko: Die meisten KI-Systeme, wie z. B. einfache KI-Unterstützung wie Spamfilter oder Routenplaner, fallen in diese Kategorie. Für diese Systeme gelten aufgrund ihres minimalen Risikos für die Rechte und die Sicherheit der Bürger*innen keine Verpflichtungen im Rahmen des KI-Gesetzes.

Spezifisches Risiko: Dazu gehören z. B. Systeme wie Chatbots, die mit Menschen interagieren oder Inhalte generieren. Hier greift die Transparenzpflicht, das bedeutet, Nutzer*innen müssen informiert werden, wenn KI im Einsatz ist. Die klare Kennzeichnung von KI-generierten Texten, Bildern, Audios oder Videos ist ein Muss.

Hohes Risiko: Hier handelt es sich beispielsweise um KI-Systeme, die bei der Personalauswahl eingesetzt werden, den Betrieb autonomer Roboter steuern oder zu beurteilen helfen, ob jemand einen Anspruch auf einen Kredit hat. Beim Risikomanagement werden eine Protokollierung von Aktivitäten, eine ausführliche Dokumentation, klare Benutzerinformationen, menschliche Aufsicht und das Thema Cybersicherheit notwendig.

Unannehmbares Risiko: Untersagt sind KI-Systeme, die eine eindeutige Bedrohung für die Grundrechte von Menschen darstellen, z. B. Social Scoring, Emotionserkennung am Arbeitsplatz oder biometrische Kategorisierung.

Fotos: Cathrin Bauer

Tag des Handwerks 2025

Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren im Mellowpark Berlin

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen verwandelte sich der Köpenicker Mellowpark am 20. September in eine „Erlebniswelt Handwerk“ für Familien. Mehr als 30 Berliner Handwerksbetriebe und Innungen zeigten auf dem 60.000 Quadratmeter großen Areal gemeinsam mit der Handwerkskammer Berlin, wie vielseitig, spannend und zukunftsweisend das Handwerk ist.

„Der Tag des Handwerks 2025 ist mehr als nur eine Berufsinformationsveranstaltung – er ist ein Statement für die Zukunft unseres Berliner Handwerks. Die Fachkräfte von morgen sind heute hier. Wir wollen Jugendlichen Lust machen, selbst anzupacken und vielleicht ihren Traumberuf im Handwerk zu entdecken“, freute sich Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth über die langen Schlangen, die sich schon kurz nach der Eröffnung um 10 Uhr vor den Ständen bildeten. An diesen bauten und bemalten Kinder und Jugendliche Vogelhäuschen, klopften Schieferherzen oder ließen ihrer Kreativität an der großen Graffitiwand freien Lauf. Einige von ihnen nahmen – neben neuen Erkenntnissen über das Handwerk und ihren selbst kreierten Werken – auch unterschriebene Praktikumsverträge mit nach Hause.

Langfristige Kooperation geplant

Für Unterhaltung sorgten eine beeindruckende BMX-Show, ein Rap-Battle und Gesangseinlagen auf der Bühne. Ein weiteres Highlight war die Einweihung des Schilderbaums durch Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, Jörg Paschedag, Vorsitzender WHdI (Wenn Handwerk, dann Innung), Handwerkskammer-Vorstandsmitglied Andreas Krebs, Jens Werner, Vorstandsvorsitzender des all eins e.V./Mellowpark und Max Tuchtenhagen vom Mellowpark. Der neue Schilderbaum weist Besucherinnen und Besuchern des Skateparks jetzt nicht nur den Weg zu BMX-Strecke und Pumptrack, sondern auch zur Handwerkskammer Berlin. Er soll ein Symbol für die langfristige Kooperation zwischen der Kammer und dem Mellowpark Berlin sein, für die die Veranstaltung ein gelungener Auftakt war. Erstellt wurde er in der Tischlermeisterschule im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin. Den krönenden Abschluss bildeten um 17 Uhr eine Tombola, bei der sich die Teilnehmenden über tolle Preise freuen konnten, und ein Live-Auftritt der Blaumanngroup der SHK Innung Berlin.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Jürgen Wittke, bedankte sich bei allen Partner*innen und Besucher*innen der Veranstaltung – und kündigte bereits eine Fortsetzung im kommenden Jahr an: „Dieser Tag war eines der absoluten Highlights dieses Jahres. Nicht nur für das Berliner Handwerk, sondern auch für mich persönlich. Die Handwerkskammer Berlin wird im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder beim Tag des Handwerks im Mellowpark dabei sein.“

Eines der Highlights: Die Einweihung des neuen Schilderbaums im Mellowpark durch Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, Jörg Paschedag, Vorsitzender WHdI (Wenn Handwerk, dann Innung), Handwerkskammer-Vorstandsmitglied Andreas Krebs, Jens Werner, Vorstandsvorsitzender des all eins e.V./Mellowpark und Max Tuchtenhagen vom Mellowpark.

Der Tag des Handwerks fand unter dem Motto „Handwerk zum Anfassen“ statt

Foto, links: Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Jürgen Wittke, bei der Übergabe des Tombola-Hauptgewinns

Fotos: Cathrin Bauer

Das Handwerk im Mellowpark Berlin

Die Veranstaltung war der Auftakt für eine nachhaltige und längerfristige Kooperation zwischen der Handwerkskammer Berlin und dem Mellowpark Berlin. Durch die erfolgreiche Umsetzung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen soll das Berliner Handwerk allgemein stärker in den Fokus der Jugendlichen gerückt werden. Die Kooperation beinhaltet folgende drei Punkte:

- Enge Zusammenarbeit bei dem Projekt Mellowpraktikum
- Aktive Nachwuchsgewinnung im Mellowpark Berlin
- Förderung der Park-Infrastruktur durch die Realisierung gemeinsamer Projekte

Viele Jugendliche testeten das Handwerk direkt an den Ständen aus

Kunstbegeisterte konnten sich an der Graffitiwand ausleben

Festveranstaltung vor Strand-Kulisse

Handwerkskammer Berlin – seit 125 Jahren an der Seite der Betriebe

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft gratulierten

Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Hauptgeschäftsführer Jürgen Wittke begrüßten die Gäste

Neben dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner feierten weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik das besondere Jubiläum der Handwerkskammer Berlin. Darunter Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe, Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch, Berlins Stadtentwicklungssenator Christian Gaebler und Stefan Evers, Finanzsenator. Zu Gast waren außerdem der SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh, CDU-Fraktionsvorsitzender Dirk Stettner, der Präsident der IHK Berlin, Sebastian Stietzel sowie Rabbiner Yehuda Teichtal.

Seit 125 Jahren steht die Handwerkskammer Berlin für gelebte Selbstverwaltung, engagierte Interessenvertretung und praxisnahe Unterstützung. Ein Jubiläum, das gefeiert werden musste: Mehr als 300 Gäste, darunter Mitglieder, langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten im Juli der Einladung der Handwerkskammer nach BeachMitte. Höhepunkte des Jubiläumsfests, das von Dachdeckermeister und Speaker Oliver M. Oettgen moderiert wurde, waren die Festrede des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner und die Ehrung traditionsreicher Betriebe, die selbst auf eine über 125-jährige Geschichte zurückblicken können. Für Unterhaltung und eine spannende Zeitreise durch die letzten Jahrzehnte sorgten außerdem Björn Berghausen, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs, und die Theater-AG des Gottfried-Keller-Gymnasiums Berlin.

„Das ist ein großes Stück Geschichte“

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer

„125 Jahre Handwerkskammer, das sind nicht nur Fakten und Paragrafen, das sind Meisterbriefe, das sind glänzende Gesellenstücke, das ist vergossener Schweiß, das ist jede Menge Leidenschaft und Engagement und das ist ein großes Stück Geschichte. Geschichte von Menschen, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen“, leitete Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, den Abend ein. Dabei ging der Blick nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. Kammerpräsidentin Carola Zarth lobte die Innovationskraft des Handwerks: „Das Handwerk steht nie still. Es lebt von Menschen, die ihre Traditionen bewahren und zugleich mutig neue Wege gehen. Sie erschaffen das, was morgen gebraucht wird – mit Hand, Herz, Verstand und dem klaren Kompass: Wir können alles, was kommt.“

Gemeinsam mit den Gästen gingen sie in einem eigens für die Festveranstaltung produzierten Film auf Zeitreise durch 125 Jahre Berliner Handwerkskammer. Den Kurzfilm und Meilensteine aus dem letzten Jahrhundert Kammergeschichte finden Sie hier:

Text: Katja Reichgardt
Fotos: Konstantin Gastmann

Für Unterhaltung sorgte die Theater-AG des Gottfried-Keller-Gymnasiums Berlin

Die Band WALK ON BY sorgte für musikalische Untermalung

ServiceCenter mit neu gestalteter Fassade

Außen Kunst, innen Kompetenz

Die Handwerkskammer Berlin feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen – und setzt zum Jubiläum auch im Stadtbild ein besonderes Zeichen: Eine farbenfrohe Illusionsmalerei auf der Fassade zeigt ein faszinierendes Zusammenspiel scheinbar unterschiedlichster Materialien und Oberflächen wie Holz, Metall, Glas, Stein und moderne Werkstoffe. Das täuschend echt wirkende Mosaik symbolisiert die Vielfalt des Handwerks – jedes dargestellte Material steht stellvertretend für ein Gewerk, einen Beruf und die Menschen, die ihn mit Leidenschaft ausüben.

Auch die Fensterflächen wurden in das Gestaltungskonzept einbezogen: Ein Zeitstrahl erzählt von den zentralen Meilensteinen aus 125 Jahren Kammergeschichte – von der Gründung im Jahr 1900 über Zeiten des Umbruchs bis in die Gegenwart. Dabei bleibt das Herzstück der Kammerarbeit stets im Fokus: gelebte Selbstverwaltung, Interessenvertretung gegenüber der Politik sowie ein umfassendes Service- und Beratungsangebot für das Berliner Handwerk.

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, sagte anlässlich der Fertigstellung: „Seit 125 Jahren steht die Handwerkskammer Berlin als verlässliche Partnerin an der Seite des Berliner Handwerks. Hinter der künstlerisch gestalteten Fassade berät ein Team mit viel Kompetenz, Erfahrung und Engagement: von der Gründung über die Betriebsführung und Fachkräftegewinnung bis hin zur Unternehmensnachfolge. Unser Ziel ist und bleibt: das Handwerk weiter stärken und Perspektiven eröffnen.“

Text und Foto: Katja Reichgardt

Im ServiceCenter haben Sie unmittelbaren Zugang zu unserem kompletten Beratungs- und Dienstleistungsangebot. Existenzgründung, Betriebsanmeldung, Nachfolge, Ausbildung, Personalgewinnung, rechtliche Fragen und vieles mehr.

Kommen Sie einfach spontan vorbei oder nehmen Sie vorab Kontakt mit uns auf.
Blücherstr. 68, 10961 Berlin
Telefon: +49 30 259 03–01
E-Mail: info@hwk-berlin.de

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Dienstag: 10 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 14 Uhr

Ein Ort für Visionen und Kooperationen

Berliner Innovationszentrum Handwerk (BIZH) als Pop-up eröffnet

Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey, Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und die Projektbeteiligten bei der Eröffnung des BIZH

Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth lobte die Innovationskraft des Handwerks

Die Firma ConBotics präsentierte ihren MalerRoboter

Ein Ort, an dem Handwerksbetriebe, Hochschulen und Start-ups zusammenkommen und neue Ideen entwickeln: Das ist der Gedanke hinter dem Berliner Innovationszentrum Handwerk (BIZH), das Ende Juli – zunächst als Pop-up – eröffnet wurde. Bevor es 2027 richtig losgeht, soll das Innovationszentrum in den kommenden Monaten bereits „mit Leben gefüllt werden“, wie der Geschäftsführer von ringberlin, Matthias Menger, bei der Eröffnung erklärte.

Betriebe, kreative Köpfe und Start-ups sollen am Modell-Campus ringberlin künftig an neuen Ideen für das Handwerk arbeiten und in den Austausch gehen. Was aus einem solchen Austausch entstehen kann, zeigen drei Projekte, die bei der Eröffnung vorgestellt wurden: darunter die Zusammenarbeit des Unternehmens ConBotics gemeinsam mit Malermeister Robert Sachs, die als TechnoMaler den Einsatz von Malerrobotern auf Großbaustellen voranbringen wollen. Das Projekt „Zukunft findet Stadt“ präsentierte Ideen für recycelbare Farbeimer und die Glasfischer Glastechnik GmbH und KOIMO Development erklärten, wie alte Drahtglasscheiben nach heutigen Umweltstandards aufgewertet werden können.

„Starkes Zeichen für die Innovationskraft des Handwerks“

Carola Zarth, Handwerkskammerpräsidentin

„Das Pop-up ist ein starkes Zeichen für die Innovationskraft unseres Handwerks und macht sichtbar, wie modern, technologieoffen und kooperationsbereit das Handwerk ist. In dieser Kooperation sehen wir konkrete Lösungen – für Digitalisierung, Klimaschutz und Fachkräftesicherung“, so Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth bei der Eröffnung des Reallabors in Mariendorf.

Das BIZH soll zudem Kinder und Jugendliche frühzeitig für das Handwerk begeistern. Gefördert wird die Zusammenarbeit vom Berliner Senat. „Wir wollen die besten Köpfe und Hände für Berlin sichern“, so Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey.

Text: Katja Reichgardt, Fotos: Christian Kruppa

Goldmomente im Klassenzimmer

Wie das Programm „Berliner Schulpate“ Kinder fürs Handwerk begeistert – und warum jetzt der perfekte Zeitpunkt ist, Berufspatin oder -pate zu werden.

www.berliner-schulpate.de
info@berliner-schulpate.de

An einem Dienstagvormittag liegt ein goldener Schimmer über dem Klassenzimmer der 5b: Kinderhände bestreichen Postkarten mit Kleber, feine geschlagene Messing- und Kupferblättchen schweben darüber. Die Vergoldermeisterin Michelle Sachs zeigt jeden Handgriff, erzählt von Werkstätten, Traditionen und modernen Techniken – ein magischer Moment für die Schüler*innen und der Start in ihre Entdeckungsreise ins Handwerk.

Seit über zehn Jahren öffnet das Programm „Abenteuer Beruf“ Berliner Grundschülerinnen und -schülern der 4. bis 6. Klassen spielerisch den Blick auf verschiedene Berufe – mit besonderem Fokus auf das Handwerk. Profis aus Betrieben und kreativen Gewerken kommen in Schulen, erzählen aus ihrem Alltag und lassen die Kinder selbst Hand anlegen.

Der Bedarf wächst: 36 Schulen nehmen aktuell teil, weitere stehen auf der Warteliste. Um noch mehr Kindern solche Erlebnisse zu ermöglichen, sucht Berliner Schulpate weitere Ehrenamtliche – ob Meister*in, Gesell*in oder Azubi. Jede Begegnung kann ein Funke sein, der einen Lebensweg prägt. Machen Sie mit – und zeigen Sie der nächsten Generation, wie vielfältig, kreativ und zukunftssicher das Handwerk ist.

Berufe-Stunde mit Michelle Sachs, Vergoldermeisterin. Foto: Berliner Schulpate

Wenn Ehrenamt Schule macht

Zum Start des neuen Schuljahres mit mehr als 400.000 Berliner Kindern rief die Landesverkehrswacht Berlin erneut zur Vorsicht im Straßenverkehr auf. Ziel ihrer diesjährigen, von der Handwerkskammer Berlin unterstützten, Kampagne, „Achtung Schulweg! Sicher starten – sicher ankommen“ ist es einmal mehr, Autofahrer, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer für die besonderen Gefahren zu sensibilisieren, denen Kinder auf ihrem Schulweg begegnen. Eingeleitet wurde die Aktion von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner, Verkehrssenatorin Ute Bonde und Bildungssenatorin Kathrin Günther-Wünsch am Potsdamer Platz. Auch der Geschäftsführer der Handwerkskammer, Martin Altemeyer-Bartscher, und Dieter Rau vom Vorstand der Landesverkehrswacht Berlin kamen zur Vorstellung der Kampagne.

Rau ist nach Jahren als Geschäftsführer der Kfz-Innung heute als Ehrenamtlicher für die Verkehrswacht tätig. Für ihn war bereits vor dem Ruhestand klar, dass er „nicht auf der Couch sitzen“, sondern weiterhin Dinge voranbringen möchte. Die Schulanfangsaktion und die Arbeit der Verkehrswacht kannte er noch von seiner Zeit bei der Kfz-Innung, die ebenso wie die Handwerkskammer Berlin Partner der Aktion ist. Als Schatzmeister ist er nun für die Finanzierung des gemeinnützigen Vereins zuständig. „Es kommt wenig rein, obwohl Verkehrssicherheit doch so ein wichtiges Thema ist“, sagt er.

Dieter Rau vom Vorstand der Landesverkehrswacht Berlin

Schulkindern das Thema Verkehrssicherheit näherbringen

Aktuell engagieren sich zehn bis zwölf Ehrenamtliche für die Berliner Verkehrswacht, hinzu kommen Tausende Schülerlotsen. Es könnte aber noch mehr gemacht werden, erzählt Rau. Das Wichtigste sei es, dass sie Schulkindern und Jugendlichen den Verkehr näherbringen würden. Auch Kita-Kinder sollen möglichst früh mit den Risiken des Großstadtverkehrs vertraut gemacht werden. Ein weiterer Aspekt, dem sie mehr Aufmerksamkeit schenken wollen, ist die Verkehrssicherheit von Seniorinnen und Senioren in der Stadt.

Der freiwillige Einsatz dafür ist für ihn eine Herzensangelegenheit, er bekomme viel positives Feedback. Kein Wunder, dass Rau bei der Kfz-Innung weiter aktiv bleibt: Seit 2024 engagiert er sich dort als Meisterprüfer. Ein Ehrenamt, das viel Zeit in Anspruch nehmen kann: „Die Tage, in denen ich als Prüfer im Einsatz bin, gehen schon mal von 7 bis 17 Uhr.“ Trotzdem würde er jedem ein Ehrenamt empfehlen. „Das Engagement bringt nicht nur den Prüflingen etwas, man bekommt auch viel zurück.“

Bei der Berliner Verkehrswacht kann jeder Mitglied werden und sich engagieren, egal ob Privatperson oder Unternehmen:

Mehr Infos zum Ehrenamt:

Bilder und Text: Katja Reichgardt

Foto: Dörte Husche

Team Rynkeby Berlin:

Gemeinsam für den guten Zweck

Nach acht intensiven Tagen und mehr als 1.300 Kilometern im Sattel ist das internationale Charity-Team Rynkeby im Juli erfolgreich in Paris angekommen – mit einem beeindruckenden Ergebnis: 8.492.360 Euro wurden für schwer erkrankte Kinder gesammelt.

Die Handwerkskammer Berlin hat das Projekt mit dem Karrieremobil als mobilem Versorgungsstützpunkt unterstützt. So konnten wir nicht nur für Erfrischung sorgen, sondern auch ein Zeichen für Solidarität, Ausdauer und gesellschaftliches Engagement setzen.

Das Team Rynkeby ist ein internationales Wohltätigkeitsradteam, das jedes Jahr mit dem Fahrrad nach Paris fährt, um schwer kranke Kinder zu unterstützen. Das Team besteht aus mehr als 2.000 Radfahrenden und 500 Helfer*innen in über 60 Teams in acht Ländern.

Gemeinsam stark für neuen Wohnraum!

Wir suchen baureife Grundstücke.

Mit Quartiersentwicklung und Neubau schaffen wir neuen Wohnraum im Großformat. Dafür suchen wir baureife Grundstücke in Deutschland und Österreich. Verfügen Sie über ein passendes Grundstück? Dann sollten wir miteinander sprechen!

Mailen Sie uns Ihr Exposé an
angebote-bmb@buwog.com
Das aktuelle Ankaufsprofil der BUWOG und alle Infos auf
buwog.de/Ankaufsprofil

BUWOG

IHR PROFI
FÜR SICHT- UND SONNENSCHUTZ

Kostenloser Außendienstservice

Aufmaß & Beratung vor Ort oder im Büro

✆ 030 324 99 82

z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland!

Charlottenburg: Kantstraße 52
Friedrichshain: Karl-Marx-Allee 90
Köpenick: Bahnhofstraße 14
Prenzlauer Berg: Schönhauser Allee 86
Spandau: Klosterstraße 33/ Ecke Sedanstraße
Steglitz: Friedrich-Wilhelm-Platz 9
Tempelhof: Sachsendamm/Alboinstraße (Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)
Wilmersdorf: Lietzenburger Straße 53/ Ecke Joachimstaler Straße
Zehlendorf: Clayallee 351

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

JALOUCITY

www.jaloucity.de

Für unsere Großkunden: jetzt Vorteile sichern!

- Persönlicher Ansprechpartner
- Individuelle Großmengenpreise
- Attraktive Rückvergütung
- Komfortable Warenausgabe
- Schneller Lieferservice per LKW oder Kranwagen

BAUHAUS PROFI DEPOT

Handwerk + Gewerbe

PLUS CARD

jetzt digital in der BAUHAUS App

Jetzt downloaden.

Mehr Infos auf bauhaus.info/plus-card#app

Individuelle Lösungen für Handwerk und Gewerbe

12103 Berlin-Schöneberg, Alboinstraße 18
10711 Berlin-Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 129a
13597 Berlin-Spandau, An den Freiheitswiesen 6
16547 Birkenwerder, Hauptstraße 211
15745 Wildau, Chausseestraße 1

Foto: Katja Reichgardt

Portrait

Bei nitz+nitz ist die Nachfolge Familiensache

Neuköllner Betrieb setzt auf Digitalisierung und Nachwuchsförderung

„Hier gibt es alles gegen Sonne und Einbruch“, fasst der Geschäftsführer von nitz+nitz, Michael Rinke, das Konzept seines Unternehmens zusammen. Ein bisschen mehr als nur Sonnenschutz können die Markisen und Rollläden dann aber doch – sich per Knopfdruck zusammenfalten oder lästige Blicke von außen abschirmen beispielsweise. Michael Rinke und seine 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reparieren in dem Neuköllner Betrieb außerdem Markisen und verkaufen einbruchsichere Fensterrahmen und Türen. 2009 hat Rinke die nach ihren ursprünglichen Gründern benannte Firma übernommen. Seitdem hat sich das Unternehmen auch als Ausbildungsbetrieb etabliert. Jedes Jahr bildet Rinke hier neue Azubis aus. Vor einigen Jahren begann er dann, sich mit dem Thema Nachfolge zu beschäftigen. Seine Wunschkandidatin stand schnell fest: seine Tochter Antonia.

Die hatte eigentlich andere Pläne, als in den väterlichen Betrieb einzusteigen. „Irgendwann hat er mich einfach gefragt, ob ich die Firma mal übernehmen möchte“, erzählt Antonia Rinke. Eine Idee, die ihr zwar erst abwegig vorkam, an der sie aber nach und nach immer mehr Gefallen fand. „Ich dachte mir, sollte ich zwischendurch merken, dass es nichts für mich ist, kann ich immer noch abbrechen“, sagt sie. Die Ausbildung habe ihr aber von Beginn an Spaß gemacht. Nachdem sie diese auf zwei Jahre verkürzt hatte, absolvierte sie anschließend die Meisterschule in Dresden und erlangte nach einem wei-

teren Jahr ihren Meistertitel. Heute ist sie Berlins einzige Meisterin im Rollladen- und Sonnenschutzhandwerk.

Vorbild für andere Frauen

Der Weg dahin – und auch die Anfangszeit im Betrieb – war nicht immer einfach. „Ich musste mir den Respekt verdienen“, sagt sie. Dabei hat sie ihre Liebe zum Handwerk entdeckt: „Das Handwerk bietet so viele Möglichkeiten und erfordert eine tiefe Wertschätzung für Präzision und Qualität. Für mich war es immer wichtig, das Unternehmen zukunftsfähig zu machen und gleichzeitig die Tradition und Handwerkskunst zu bewahren“, so die Meisterin. Sie will auch ein Beispiel für andere Frauen sein, sich in Männerdomänen zu behaupten: „Frauen bringen oft eine andere Herangehensweise ein, die das gesamte Handwerk bereichern kann.“ Zeitgleich versucht sie, sich ihre Selbstständigkeit selbst zu organisieren und eben nicht nach dem Motto „selbst und ständig“ zu arbeiten.

Digitalisierung hält Einzug

Außerdem bereiten die Vater und Tochter die Betriebsübergabe vor. Auch wenn diese innerhalb der Familie stattfindet, gibt es dabei einige Hürden zu bewältigen. Vor allem der bürokratische Aufwand, der mit einer Nachfolge einhergehe, sei herausfordernd, erzählen sie. Nebenbei läuft das Tagesgeschäft im Britzer Ausbildungsbetrieb weiter wie bisher – und neue Technologien halten Einzug. So hat Antonia Rinke den „digitalen Monteur“ initiiert, ein Projekt, bei dem sämtliche Akten und Aufträge digitalisiert und auf dem iPad oder iPhone einsehbar werden sollen – und das sich als langwieriger erweist als gedacht. „Ich wollte aber, dass jeder einzelne Mitarbeiter geschult und betreut wird“, sagt Antonia Rinke. Michael Rinke beteiligt sich zudem an der vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk organisierten und von der Handwerkskammer Berlin begleiteten Digitalisierungswerkstatt. Maßnahmen, die den Traditionsbetrieb fit für die Zukunft machen sollen.

Seit diesem Jahr auch Meisterbetrieb: nitz+nitz

Wie Künstliche Intelligenz das Handwerk verändert

In der Digitalisierungswerkstatt erproben Berliner Handwerksbetriebe und Beratende der Handwerksorganisationen seit März 2025, wie Künstliche Intelligenz Prozesse verbessern und den Arbeitsalltag erleichtern kann.

Insgesamt 33 Berliner Betriebe nehmen an dem einjährigen Projekt teil. Mit dabei ist auch das Unternehmen nitz+nitz, Anbieter von Rollläden und Markisen. Ihr Ziel: große Datenmengen per KI zu verarbeiten und so Angebote deutlich schneller erstellen können. Per Smartphone sollen, so erzählt uns Geschäftsführer Michael Rinke, direkt Preisangaben für verschiedene Maße und Anforderungen generiert werden. „Wenn ich in der Ausstellung stehe und ein Kunde fragt mich nach Preisen für bestimmte Maße, dann soll die App die exakten Preisangaben und ein passendes Angebot ausspucken.“

Die anderen teilnehmenden Betriebe testen etwa KI-Anrufbeantworter, Chatbots oder Text-KIs, die die Erstellung von Stellenausschreibungen und Social-Media-Posts vereinfachen. Aktuell wird in sogenannten Werkbänken die konkrete Umsetzung der KI-Anwendungen begleitet.

Mehr zur Digitalisierungswerkstatt gibt es hier:

Sie wollen eine Beratung zu KI in Ihrem Betrieb? Die BIT der Handwerkskammer Berlin unterstützt Sie gerne:

Fotos und Text: Katja Reichgardt

BERLIN
MACHT
E-MOBIL.
Berlin fördert die Anschaffung von E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur in Betrieben.
Jetzt mitmachen!
ladeinfrastruktur.berlin
BERLIN
KI-generiertes Bild

Zahlreiche Mitglieder und Interessierte folgten der Einladung ins Kranzler Eck

Sommerfest des jungen Handwerks

Mehr als 100 Interessierte folgten der Einladung der Berliner Handwerksjunioren ins Kranzler Eck

Viel Zeit für Austausch: Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth (rechts) mit den Vorstandsmitgliedern der Handwerksjunioren Berlin, Beate Roll, Vorsitzende des Landesverbands Berlin UnternehmerFrauen im Handwerk (links) und dem Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Dr. Martin Altemeyer-Bartscher

Mehr Informationen:

Pünktlich zum Start des Sommerfests ließ sich an diesem verregneten Julitag sogar die Sonne blicken: Mehr als 100 junge Handwerkerinnen und Handwerker folgten Mitte Juli der Einladung der Handwerksjunioren Berlin nach Charlottenburg. Gemeinsam mit Mitgliedern, Partnern und interessierten Gästen, die mehr über das junge Netzwerk erfahren wollten, wurde dort über Ziele, Ideen und künftige Veranstaltungen gesprochen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Franz Vogel und Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, blieb viel Raum für Austausch in lockerer Atmosphäre. Er habe das Ehrenamt austesten wollen, berichtete Vogel von seinen Anfängen bei den Handwerksjunioren. „Ich habe dann aber schnell bemerkt, wie besonders dieses Netzwerk ist und wie viel Freude es mir bereitet, mich hier zu engagieren und das Handwerk nach vorne zu bringen“, sagte er weiter. Das Ehrenamt gebe außerdem viel zurück. „Das Ehrenamt ist nicht nur wichtig, es ist auch bereichernd.“

Die Bedeutung des Netzwerks hob auch Kammerpräsidentin Carola Zarth hervor: „Es ist wichtig, dem jungen Handwerk in Berlin eine starke Stimme zu geben.“

Text und Fotos: Katja Reichgardt

KI-Tag der Handwerksjunioren Berlin

Neue Ideen für das junge Handwerk

Gemeinsam mit mehreren Berliner Innungen luden die Handwerksjunioren Ende August zum KI-Tag in den Garten der Tischler-Innung Berlin. Mehr als 50 Teilnehmende konnten sich an den Ständen der ausstellenden Unternehmen und Start-ups über innovative Ideen für das Handwerk von morgen informieren und in den Austausch gehen.

Foto: Franz Vogel

BRINGT STYLE AUF DIE STRASSE.

RANGE ROVER EVOQUE

AB MTL. 499,– €[1]

Range Rover Evoque D165 S mit Automatikgetriebe und Allradantrieb

OHNE LEASING-SONDERZAHLUNG
5 JAHRE GARANTIE

Verbrauchs- und Emissionsangaben jeweils kombiniert nach WLTP: Kraftstoffverbrauch: 6,5 l/100 km; CO_2-Emissionen: 170 g/km; CO_2-Klasse: F.

[1]Ein Leasingbeispiel mit Kilometerabrechnung der Arval Deutschland GmbH, Bajuwarenring 5, 82041 Oberhaching. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6 a Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Die Abbildung zeigt Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

Gilt für den Range Rover Evoque S D165 2.0 Liter 4-Zylinder MHEV Turbodiesel mit 150 kW (204 PS), Automatikgetriebe und Allradantrieb: 499,- € mtl. Leasingrate, 0,– € Leasingsonderzahlung, 36 Monate Laufzeit, 30.000 km Gesamtlaufleistung, 17.964,- € voraussichtlicher Gesamtbetrag (Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten. zzgl. bei Vertragsablauf ggf. Logistikpauschale sowie Mehr- (12,96 ct/km) oder Minderkilometer (-3,30 ct/km) und Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fahrzeugverschleiß). Die Überführungskosten i.H.v. 1.400,- € sind separat an die BritCars GmbH zu entrichten.

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Weitere Details und Angebotsinformationen erfahren Sie bei uns. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

BritCars

Kudamm 030 894087-200 | **Spandau** 030 35107-0 | **Teltow** 03328 442-330

BritCars GmbH - Hauptsitz Teltow, Warthestraße 15, 14513 Teltow
Geschäftsführer: Uwe Dinnebier, André Geßner - Amtsgericht Neuruppin HRB 12567 NP Sitz Wittenberge

www.britcars.de

Hier buchen Sie Ihre Kurse online

bildung4u
Die Bildungsstätten der Handwerkskammer Berlin

Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

Maik Rosner, Tel. 030 25903–412

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin

	Termine	Dauer	Kosten
TSM 1 – Tischler-Schreiner-Maschinenschein			
Tageslehrgang	13.10. bis 17.10.2025	40 Ustd.	450,00 €
Tageslehrgang	3.11. bis 7.11.2025	40 Ustd.	450,00 €
Gepr. Betriebswirt*in (HwO)			
Teilzeitlehrgang	7.2.2026 bis 2.7.2027	712 Ustd.	7.350,00 €*

Team Meisterschulen, Tel. 030 25903–436

Meistervorbereitung

Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)			
Tageslehrgang AEVO	13.10. bis 31.10.2025	120 Ustd.	810,00 €*
Tageslehrgang AEVO	10.11. bis 28.11.2025	120 Ustd.	810,00 €*
Tageslehrgang AEVO	1.12. bis 19.12.2025	120 Ustd.	810,00 €*
Tageslehrgang AEVO	5.1. bis 23.1.2026	120 Ustd.	900,00 €*
Tageslehrgang AEVO	9.3. bis 27.3.2026	120 Ustd.	900,00 €*
Teilzeitlehrgang AEVO	10.3. bis 25.4.2026	120 Ustd.	900,00 €*
Wirtschafts- und Rechtskunde (Teil III)			
Tageslehrgang	5.1. bis 27.2.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Teilzeitlehrgang	13.2. bis 18.9.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Tageslehrgang	20.4. bis 12.6.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Teilzeitlehrgang	24.4. bis 27.11.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Tageslehrgang	11.5. bis 3.7.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Tageslehrgang	15.6. bis 7.8.2026	288 Ustd.	2.100,00 €*
Maler*in und Lackierer*in (Teil I und II)			
Teilzeitlehrgang	26.8.2026 bis 31.5.2028	1.080 Ustd.	9.850,00 €*
Tageslehrgang	16.9.2026 bis 27.5.2027	1.080 Ustd.	9.850,00 €*
Schilder- und Lichtreklamehersteller*in (Teil I und II)			
Wochenendlehrgang	17.4.2026 bis 29.1.2028	928 Ustd.	9.450,00 €*
Installation und Heizungsbau (Teil I und II)			
Tageslehrgang – ausgebucht	4.5.2026 bis 5.3.2027	1.430 Ustd.	11.750,00 €*
Tischler*in (Teil I und II)			
Tageslehrgang – ausgebucht	20.4. bis 18.12.2026	1.000 Ustd.	8.500,00 €*
Elektrotechniker*in (Teil I und II)			
Teilzeitlehrgang – ausgebucht	6.11.2025 bis 18.3.2027	1.400 Ustd.	11.400,00 €*
Tageslehrgang – ausgebucht	2.2. bis 4.11.2026	1.400 Ustd.	11.400,00 €*
Tageslehrgang – ausgebucht	31.8.2026 bis 20.5.2027	1.400 Ustd.	11.400,00 €*
Teilzeitlehrgang	5.11.2026 bis 11.3.2028	1.400 Ustd.	13.500,00 €*

€* = zuzüglich Prüfungsgebühr

Foto: istock/Rawpixel

Sylvia Düring, Tel. 030 25903–424

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin

	Termine	Dauer	Kosten
Technische Weiterbildung – Elektrotechnik			
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten			
Tageslehrgang	19.1. bis 30.1.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	16.2. bis 27.2.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	16.3. bis 27.3.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	20.4. bis 30.4.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	18.5. bis 29.5.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	1.6. bis 12.6.2026	80 Ustd.	1.200,00 €

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.

mazda

WIR HABEN IHREN NEUEN MITARBEITER

Mazda CX-30
NACHLASS:
Barkauf: 20%[2] Leasing: 25,9%[1]

Mazda2 Hybrid
NACHLASS:
Barkauf: 17%[2] Leasing: 22,4%[1]

Mazda CX-60 Diesel
NACHLASS:
Barkauf: 19%[2] Leasing: 25,4%[1]

Mazda CX-80 Diesel
NACHLASS:
Barkauf: 17%[2] Leasing: 23,4%[1]

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-80 e-Skyactiv D 254: 5,7 - 5,8 l/100 km. CO2-Emissionen kombiniert: 148 - 151 g/km. CO2-Klasse: E.
Energieverbrauch kombiniert für den Mazda2 Hybrid: 3,8 - 4,2 l/100 km. CO2-Emissionen kombiniert: 87 - 97 g/km. CO2-Klasse: B - C.
Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO2-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/Energieverbrauch.

[1] Ersparnis gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH, beim Leasing über die Mazda Finance.
[2] Ersparnis gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH.
6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie.
Angebote gültig bis zum 31.03.2025 für Zielgruppe inkl. MwSt., zzgl. 1200 € Überführungskosten, die von uns als Händler abgerechnet werden.
Nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

6 JAHRE MAZDA GARANTIE

AUTO MEKLENBORG
by AUTOTEWES – #HEIMATBEWEGT

Autohaus Meklenborg Vertriebs GmbH
Malteserstr. 10-18
12247 Berlin-Steglitz

Autohaus Meklenborg Vertriebs GmbH
Nonnendammallee 10
13599 Berlin-Spandau

Tel.: 030-766 81-0 • sonderkondition@meklenborg.de

Termine der Azubi Akademie

Azubi Akademie
MACHT MEHR AUSBILDUNG!

In der Azubi Akademie finden Auszubildende tolle Angebote: Workshops, Nachhilfe, Ausflüge und mehr.
Das exklusive Programm für Auszubildende des Berliner Handwerks ist kostenfrei!
Alle Termine sind online buchbar unter: www.azubiakademie.berlin

Foto: istock/Alexandra Turkina

Lehrgangsort: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin

Kurs	Termine	Uhrzeit
Aktuell und informativ		
■ Informationen zum Thema Auslandspraktikum Meldet euch unter: mobil@hwk-berlin.de oder unter 030 25903 338		
Nachhilfe		
■ Mathe-Crashkurs: Textaufgaben berechnen	21.10., 28.10., 9.12. und 16.12.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Prozent- und Dreisatzrechnen	4.11. und 11.11.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Einheiten umrechnen	18.11.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Flächen- und Volumenberechnung (Geometrie)	25.11. und 2.12.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Physikgrundlagen für Elektriker*innen, Elektroniker*innen u. Ä.	20.10., 27.10., 3.11., 8.12. und 15.12.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Physikgrundlagen für Anlagenmechaniker*innen, Kältemechatroniker*innen u. Ä.	10.11., 17.11., 24.11. und 1.12.2025	16:30 bis 18:30 Uhr
■ Intensivkurs zur Vorbereitung der theoretischen Prüfung im Fach WiSo	8.11., 15.11. und 22.11.2025	9 bis 14 Uhr
■ Vorbereitung auf die theoretische Prüfung im Fach WiSo	ab 2.10. immer donnerstags	17 bis 19 Uhr
Coaching/Workshops		
■ Lese- und Schreibwerkstatt	immer mittwochs	16:30 bis 18 Uhr
■ Prüfungsangst akut?! Werkzeugnutzung bei Stress in der praktischen Prüfung	29.10. und 30.10.2025	16 bis 18:30 Uhr
■ Sprachförderung Deutsch inkl. Einschätzung	Einschätzungstermine buchbar über ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de oder unter 030 25903-378	

Georg Elfinger, Anna Vaclavicek, Tel. 030 259 03–379 und –344, ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de

Investitionsbank Berlin

Erfolg.Fördern.Berlin.

wachsen *mit der IBB*

Wir haben die passende finanzielle Förderung, damit Dein Unternehmen wachsen kann. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Dein Geschäft langfristig erfolgreich zu machen.
Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747

ibb.de/wachsen

Grün und günstig

- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom
- Zertifiziert durch den TÜV Nord

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf vattenfall.de/partner-berlin

TÜV NORD
TÜV NORD CERT GmbH
Geprüfter Ökostrom
Freiwillige Zertifizierung gem. VdTÜV Standard 1304

VATTENFALL

Berliner Mischung 2.0

Wie sichern wir die Zukunft des Handwerks in unserer Stadt?

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung erbeten:

Ihr Ansprechpartner:
Svend Liebscher
Abteilung Wirtschaftspolitik
Tel. 030 25903 –357
liebscher@hwk-berlin.de

Berlin ohne Handwerk? Undenkbar! Es baut, produziert, repariert und gestaltet. Kurz: Es hält unsere Stadt am Laufen. Doch in der wachsenden Metropole wird Raum für Betriebe und Werkstätten immer knapper. Wie lässt sich die viel zitierte „Berliner Mischung“ auch künftig erhalten und sogar stärken?

Unter dem Titel „Berliner Mischung 2.0“ lädt die Handwerkskammer Berlin am Donnerstag, 16. Oktober 2025 ins Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin, ein. Von 16 bis 19 Uhr (Einlass ab 15:30 Uhr) diskutieren Vertreter*innen aus Handwerk, Politik, Stadtplanung und Wirtschaft über die Zukunft nutzungsgemischter Kieze und die Rolle des Handwerks in Berlin.

Foto: colourbox.de

Programm-Highlights

- **Vorstellung einer neuen Studie zur Sicherung von Handwerksagglomerationen in Berlin durch Gewerbehöfe und alternative Rechts- und Verbundformen**
- **Fachpanel „Nutzungsmischung 2.0“: Bedürfnisse und Wünsche von Handwerk und Gewerbe**
- **Wirtschaftspolitische Gesprächsrunde, u. a. mit Christian Gaebler, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**
- **Get-together bei einem kleinen Imbiss – Gelegenheit für Austausch und Vernetzung**

Innungsmeldungen

Durch den **Beschluss der Innungsversammlung** vom 10. Juli 2025 der **Elektro-Innung Berlin** Landesinnung für Elektrotechnik wurde Herr Danny Lenz mit Wirkung zum 1. August 2025 als neuer Geschäftsführer der Innung bestätigt.

Die **Innung für Kälte- und Klimatechnik Berlin-Brandenburg** teilt mit, dass Herr Benjamin Scholz in der Vorstandswahl vom 19. Juni 2025 durch die Innungsversammlung für weitere fünf Jahren im Amt des Obermeisters bestätigt wurde.

Die **Fleischer-Innung Berlin** ist nach der Aufgabe ihrer bisherigen Geschäftsstelle in der Beusselstr. 44 n–q, 10553 Berlin, derzeit nur noch über die Kontaktdaten Ihres stellvertretenden Obermeisters, Herrn Marco Stark, erreichbar.
Marco Stark
Grußdorfstraße 5, 13507 Berlin
Tel. 030 39720326
info@fleischerei-stark.de

Neue Vergütungen für Auszubildende

Kraftfahrzeughandwerk
Der Landesverband des Kfz-Gewerbes Berlin-Brandenburg e. V. informiert über einen Tarifabschluss im Kraftfahrzeuggewerbe zwischen der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Gewerbe – MDK und der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Mitte und Küste. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende im Berlin monatlich

ab dem 1. Juli 2025:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.040,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.060,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.110,00 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.150,00 €

und ab dem 1. August 2026:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.088,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.126,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.178,00 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.224,00 €

Aufgrund eines Beschlusses der Innungsversammlung der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin vom 9. März 2023, der besagt, dass die Ausbildungsvergütung der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker der Ausbildungsvergütung der Kraftfahrzeugmechatroniker zu entsprechen habe, gelten die o.g. Vergütungen auch als Empfehlung für die Auszubildenden im Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker-Handwerk.

Dachdeckerhandwerk
Die Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin informiert über einen neuen Ausbildungsvergütungstarifvertrag für Auszubildende im Dachdeckerhandwerk, abgeschlossen zwischen dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. – Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik und der Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt, Bundesvorstand. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende in Berlin monatlich

ab dem 1. Dezember 2024:
- im 1. Ausbildungsjahr: 950,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.100,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.370,00 €

und ab dem 1. Oktober 2025:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.000,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.150,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.400,00 €

und ab dem 1. Oktober 2026:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.050,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.200,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.460,00 €

Bäckerhandwerk
Die Bäcker-Innung Berlin informiert über den Abschluss eines neuen Tarifvertrages über Ausbildungsvergütungen für Auszubildende des Bäckerhandwerks der Bundesrepublik Deutschland zwischen dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende in Betrieben des Bäckerhandwerks in Berlin monatlich

ab dem 1. März 2025:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.020,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.090,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.230,00 €

und ab dem 1. März 2026:
- im 1. Ausbildungsjahr: 1.070,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.140,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.280,00 €

Achtung: Die Allgemeinverbindlichkeit für diesen Tarifvertrag wird rückwirkend zum 01.03.2025 beantragt.

Tischlerhandwerk
Die Tischler-Innung Berlin informiert über den Abschluss eines Tarifvertrages für gewerbliche, kaufmännische und technische Auszubildende des Tischlerhandwerks in Berlin, abgeschlossen zwischen der Tischler-Innung Berlin und der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende monatlich

ab dem 1. Januar 2025:
- im 1. Ausbildungsjahr: 780,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 875,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.030,00 €

und ab dem 1. Januar 2026:
- im 1. Ausbildungsjahr: 810,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 900,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.050,00 €

Foto: istock/elxeneize

Fachtagung „Gesundes Bauen“

Zukunftskompetenzen für das Bauhandwerk

Termin:
14. Oktober 2025, 10 bis 16 Uhr

Ort: Europäisches Haus, Unter den Linden 78, 10117 Berlin

Im Europäischen Haus wird eine Einlass- und Sicherheitskontrolle durchgeführt. Erscheinen Sie daher bitte rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn.

Ihre Fragen können Sie vorab per Mail stellen:
wittgen@BGZ-Berlin.de
oder
fritsch@BGZ-Berlin.de

Die Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (BGZ) lädt am 14. Oktober 2025 zur abschließenden Fachtagung des Projekts Co4Health – Competences for Healthy Building in Construction Professions ins Europäische Haus (Vertretung der EU-Kommission in Berlin) ein.

Gesundes Bauen ist das zentrale Thema des von der EU im Rahmen von ERASMUS+ geförderten Projekts. Ziel ist es, gesundheitsrelevante Aspekte – wie schadstoffarme Materialien, Raumklima oder ergonomisches Arbeiten – systematisch in die Aus- und Weiterbildung von Bauberufen zu integrieren. Das Projekt bringt praxisnahes Know-how aus fünf europäischen Ländern zusammen und zeigt, wie diese Inhalte unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt werden können.

Für Handwerksbetriebe bietet Co4Health einen konkreten Mehrwert: In Zeiten des Fachkräftemangels können moderne, gesundheitsorientierte Lerninhalte die Attraktivität von Bauberufen steigern und zur langfristigen Fachkräftesicherung beitragen. Die BGZ ist dabei eng mit der Handwerkskammer Berlin vernetzt. Zur Tagung sprechen u. a. Dr. Martin Altemeyer-Bartscher, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, sowie Dr. Torsten Dunkel von der Nationalen Agentur beim BIBB.

„Wer heute auf gesundes Bauen setzt, punktet nicht nur bei jungen Fachkräften und sichert die Zukunft des Betriebs, sondern ist Teil des Nachhaltigkeitskonzepts, das für die nachfolgenden Generationen wichtig ist“

Dr. Martin Altemeyer-Bartscher,
Geschäftsführer der Handwerkskammer

Bei der Fachtagung werden rund 50 bis 60 Teilnehmende aus den Bereichen Berufsbildung, Wissenschaft und Wirtschaft erwartet – darunter Partnerinstitutionen aus Deutschland, Finnland, Italien und Polen. Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich:

Mehr Informationen zum Projekt:
www.co4health.eu

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

weltweit einzigartig: **Sitcom LIVE**

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

Die neue Staffel – jetzt einsteigen!

prime time theater

DAS BERLINER KULT-THEATER

www.primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding primetimetheater

30 Jahre Seifriz-Transferpreis:

Der Wettbewerb 2025 ist gestartet

Mehr Infos zur Teilnahme finden Sie hier:

Der Seifriz-Transferpreis zeichnet seit drei Jahrzehnten erfolgreiche Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft aus. Im Juli ist der Wettbewerb um den 34. Seifriz-Transferpreis Handwerk + Wissenschaft 2026 gestartet. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 2025 möglich.

Mitmachen können Handwerksbetriebe und Wissenschaftseinrichtungen aus ganz Deutschland, die gemeinsam innovative Lösungen entwickelt haben. Neben Preisgeldern in Höhe von insgesamt bis zu 25.000 Euro können sich die Gewinnerteams auch über eine Teilnahme am Branchenevent „Zukunft Handwerk“ in München freuen.

„Im Jahr 2025 ist es wichtiger denn je, Wissenssilos aufzubrechen und theoretische Erkenntnisse mit der praktischen Anwendung zusammenzuführen – zum Wohle des Wirtschaftsstandortes Deutschland“, betont Rainer Reichhold, Vorsitzender des Vereins Technologietransfer Handwerk e. V., der den Preis vergibt. „Wir freuen uns, mit unseren starken Partnerinnen und Partnern genau solches innovative Zusammenarbeiten auf Augenhöhe auszuzeichnen.“

Die Preisgelder werden von den Sponsoren Holzmann Medien GmbH & Co. KG, Signal Iduna Gruppe und IKK classic zur Verfügung gestellt. Letztere lobt in diesem Jahr erneut einen mit 3.000 Euro dotierten Sonderpreis für ganzheitliche Nachhaltigkeit aus.

Mehr Infos zur Teilnahme finden Sie hier:
www.seifriz-preis.de

weltweit einzigartig: Sitcom LIVE

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

FOLGE 139

MIT HERZ UND HUPE

ab 17.10.2025

prime time theater

Infos & Tickets unter primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

DAS BERLINER KULT-THEATER

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN

STADT UND LAND Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

R.B.D. Rheinisch-Bergische DRUCKEREI

BB Bank

SPIELBANK BERLIN

RAZ Verlag EINFACH MEHR DAVON

125 Jahre Handwerkskammer Berlin – feiern Sie mit!

Seit 1900 begleitet die Handwerkskammer die Berliner Handwerksbetriebe als verlässliche Partnerin: mit umfassendem Service, unabhängiger Interessenvertretung und dem Prinzip der Selbstverwaltung. Von der Gründung bis zur Betriebsnachfolge über die Aus- und Weiterbildung bis hin zu Recht, Personal oder Digitalisierung – die Kammer steht seit 125 Jahren an der Seite des Handwerks. Und das wird gefeiert!

Auf der Jubiläumsseite **www.125jahre.hwk-berlin.de** gibt es nicht nur spannende Einblicke in die Geschichte des Berliner Handwerks, sondern auch ein großes Jubiläums-Gewinnspiel in Form einer Social-Media-Aktion. Wer mitmacht, hat die Chance auf attraktive Preise.

So geht's:

- Lieblingsmotiv auswählen auf www.125jahre.hwk-berlin.de/aktion
- Augmented Reality Tool auf dem Smartphone öffnen
- Jubiläumslogo im Raum platzieren
- originellstes Foto – allein oder im Team – auf öffentlichem Instagram-Kanal posten
- Wichtig: Hashtag #hwkberlin125aktion hinzufügen
- @handwerkskammer_berlin folgen

Mitmachen lohnt sich – wir verlosen tolle Preise!

Teilnahmeschluss und alle Details in den Teilnahmebedingungen online. Wir freuen uns auf kreative Beiträge – viel Glück und Spaß beim Mitmachen!

Dieses Gewinnspiel steht in keiner Verbindung zu Instagram und wird in keiner Weise von Instagram gesponsert, unterstützt oder organisiert. Veranstalterin des Gewinnspiels ist ausschließlich die Handwerkskammer Berlin.

Jetzt mitmachen und mit etwas Glück gewinnen:
www.125jahre.hwk-berlin.de

Zu finden an zahlreichen Auslagestellen, im Lesezirkel, 4-5 Sterne Hotels, Golfplätzen, der gehobenen Gastronomie, ausgewählten Geschäften, bei hochkarätigen Events ... und unter:

www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin

TOP Magazin Berlin – eine Publikation des

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

www.raz-verlag.de

Ticketverlosung

Titanic-Ausstellung im Filmpark Babelsberg

Nach Stationen in Paris, Barcelona und zuletzt in Ludwigsburg kommt „Titanic – Die Ausstellung“ ab Ende Oktober nach Potsdam. Vom 31. Oktober bis Ende Februar 2026 verwandelt sich die Metropolis Halle im Filmpark Babelsberg dann in ein Zeitfenster in das Jahr 1912 – und Besucher*innen können die Geschichte des berühmten Passagierschiffs hautnah erleben.

Am 10. April 1912 begann die legendäre Jungfernfahrt der RMS Titanic von Southampton nach New York. Das luxuriöse und technisch fortschrittlichste Schiff seiner Zeit kollidierte am 14. April 1912 um 23:40 Uhr mit einem Eisberg und sank innerhalb von zwei Stunden und 40 Minuten. In der neuen Ausstellung wird Besucher*innen ein Einblick in die Stunden vor dem Untergang gewährt. Zu sehen sind unter anderem 200 originale Artefakte vom Wrack der Titanic, geborgen bei aufwendigen Tauchmissionen, begehbare Rekonstruktionen in Originalgröße und zahlreiche immersive Elemente, darunter der verhängnisvolle Eisberg.

Sie wollen die Ausstellung in Potsdam selbst entdecken? Sichern Sie sich die Chance auf Tickets für die Schau im Herbst.

Wir verlosen 3 × 2 Flextickets für November

Bitte senden Sie bis zum 26. Oktober eine E-Mail mit dem Stichwort „Titanic“ an redaktion@hwk-berlin.de

Bild: Titanic – Die Ausstellung

Impressum

Herausgeberin:
Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68
10961 Berlin
Tel.: 030 2 59 03 – 01
Fax: 030 2 59 03 – 235
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39 44 43
„Handwerk in Berlin“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:
Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 030 2 59 03 – 230
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Katja Reichgardt, App. – 240
Birgit Wittenberg, App. – 226

Verlag, Druck und Anzeigen:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Tel. 030 4 37 77 82 – 0
Fax: 030 4 37 77 82 – 22

Anzeigen bitte per E-Mail an:
info@raz-verlag.de
Infos: www.raz-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2025

Gestaltung:
Redaktion und
Martina Puchalla

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:
Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 16 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Tel.: 030 4 37 77 82 – 0
E-Mail: info@raz-verlag.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!

Jetzt Mediadaten anfordern!

(030) 43 777 82 - 0 oder Anzeigen@raz-verlag.de

RAZ Verlag

EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin

Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister-, Betriebs- und Beschäftigtenjubiläen.

Geburtstage

70 Jahre

Matthias Schuke, Obermeister der Innung der Musikinstrumentenbauer der Länder Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, 7. Juli

65 Jahre

Beate Roll, 1. Landesvorsitzende des Landesverbandes Berlin UFH Frauen im Handwerk e. V. und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 21. August

60 Jahre

Udo Diers, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 14. Juli

Olaf Sauer, Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin, 23. August

Meisterjubiläen

40 Jahre Meister

Andreas Zimmermann, Geigenbauermeister, 6. Juli

Betriebsjubiläen

50-jähriges Bestehen

Wobig Spezialbaugesellschaft mbH, Stuckateurhandwerk, 21. August

40-jähriges Bestehen

Andreas Zimmermann, Geigenbauermeister, 16. August

Susanne Deltow, Goldschmiedemeisterin, 17. September

35-jähriges Bestehen

Wilfried Heimann, Elektrotechnikerhandwerk, 1. September

Leila Paul, Fotografenhandwerk, 1. August

25-jähriges Bestehen

Nachträglich: Christian Röhrs, Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, 27. April

Nachträglich: Uwe Mahrholz, Elektrotechnikermeister, 19. Juni

Andreas Ruck, Maurer- und Betonbauerhandwerk, 6. Juli

mbf automatische Türenanlagen GmbH, Metallbauerhandwerk, 9. Juli

Knorr Alarm und Elektronik GmbH, Elektrotechniker- und Informationstechnikerhandwerk, 13. Juli

Lutz Neumann Heizungsbau + Sanitärtechnik GmbH, Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk, 20. Juli

Uwe Brandt, Maschinenbauermeister, 24. Juli

Fred Mewes, Tischlermeister, 27. Juli

AVG – Versorgungstechnik GmbH, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, 15. August

Klaus Ahrens, Tischlerhandwerk, 21. August

Uwe Corodonnoff, Holz- und Bautenschützer, 29. August

Timo Mummert, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, 31. August

Andreas Beier, Installateur- und Heizungsbauermeister, 5. September

Jürgen Kolbe, Bodenlegerhandwerk, 20. September

Christian Augsburg, Installateur- und Heizungsbauermeister, 26. September

Beschäftigtenjubiläum

40 Jahre im Betrieb

Arne Großer, beschäftigt bei Borst & Muschiol GmbH & Co. KG, 1. September

30 Jahre im Betrieb

Sefer Türkyilmaz, beschäftigt bei Borst & Muschiol GmbH & Co. KG, 25. September

Liebe Leserinnen und Leser, gerne veröffentlichen wir auf dieser Seite Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) sowie zu runden und halbrunden Geburtstagen (ab 65 Jahre). Laut der DSGVO benötigen wir jedoch immer Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilligungserklärung per **E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de** oder **Fax: 030 259 03 – 235**

SPIELBANK BERLIN

50 Jahre Spielfreude!

Casinokultur seit 1975

50
JUBILÄUM

POTSDAMER PLATZ | KU'DAMM | AM FERNSEHTURM | ELLIPSE SPANDAU
4X in Berlin

Täglich geöffnet
von 11:00 bis 3:00 Uhr.

www.spielbank-berlin.de

Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter:
www.spielerschutz-berlin.de | Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BIÖG | Mo.–Do. 10–22 Uhr,
Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de | Einlass ab 18 Jahren!

MITMACH-AKTION ZUM JUBILÄUM

Dein Foto.
Dein Gewinn.

Feiere mit uns 125 Jahre Handwerkskammer Berlin! Kreiere ein originelles Foto mit unserem Augmented-Reality-Logo, poste es auf Instagram und gewinne tolle Preise.

Scanne den QR-Code und mach mit bei unserer Social-Media-Aktion.
125jahre.hwk-berlin.de/aktion

Handwerkskammer Berlin